

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 27  
  
**Artikel:** Verfehlte Diskretion  
**Autor:** Kalischer, S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450413>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Seelenwanderung

Von G. Sebie, Wehikon

Vor etwa zwanzig Jahren mag es  
... Wo nicht noch mehr ... gewesen sein,  
Da kehrten eines schönen Tages  
Viele hohe Herrn im „Engel“ ein.  
Es galt ein köstlich Mahl zu halten,  
Dazu mit Geißt sich zu entfalten.

Gebratne Tauben, junge, zarte,  
Und mild Gefälztes vom Schwein  
Stand lockend auf der Speisekarte.  
Und dazu perlte edler Wein  
Von unsern allerbesten Reben  
So, wie der Herrgott ihn gegeben.

Da ließen sich dann Pläne schmieden,  
Die Unterhaltung kam in Schwung.  
Man sprach vom Kriege und vom Frieden,  
Von Tod und Seelenwanderung.  
Und auch der Wirt gab seinen Gästen  
Von seinem Mutterloß zum besten.

„Es haben, ... läßt sich das beistellen? ...“  
Sprach er und reckte stolz das Haupt,  
„Die Menschen schon seit alten Zeiten  
In Seelenwanderung geglaubt.  
Und ... es gereicht mir nur zur Ehre ...  
Ich selbst bin Träger dieser Lehre!“

Der Mensch genießt, ob hoch, ob nieder,  
Ja doch kein ungetrübtes Glück.  
Es laßt auf ihm immer wieder  
Ein unerklärlich Mißgeschick.  
„Kehr“ ich dereinst zurück auf Erden,  
So möchte ich ... ein Esel werden!“

Die Gäste wälzten sich vor Lachen  
Und einer rief: „Ich lobe mir  
Das Pferd! Das ist dem Geisteschwachen  
Doch vorzuziehen, als edles Tier,  
Und auf dem Pegasus, dem hehren,  
Schwebt man hinauf zu höhern Sphären.“

Der Esel lernt doch niemals fliegen!  
Er muß ein ewig Lasttier sein,  
Mit kargem Sutter sich begnügen  
Und heimst dazu noch Prügel ein.  
Das Beste ist noch, unbefritten,  
Daß Christus einst auf ihm geritten.“

„Hübsch sind ja wirklich die Zitate,  
Aber ihr Zweck ist doch verfehlt,  
Ihr Herrn! Man hat zum großen Kate  
Zu keiner Zeit ein Pferd gewählt.  
Doch war den Eseln schon vor Jahren  
Die hohe Ehre widerfahren!“

### Verfehlt Diskretion

Su einem russischen Beamten kommt ein  
Kaufmann und legt ihm tausend Rubel auf  
den Tisch.

„Ich bitte, Euer Gnaden, untertänigst, da-  
mit ich doch sicher die Lieferung bekomme,  
das Geld anzunehmen. Ich werde auch kein  
Sterbenswörtchen davon zu einer lebendigen  
Seele sprechen!“

„Ja, wenn du darüber schweigen willst,  
dann ist es zu wenig.“ entgegnete der Beamte.  
„Du brauchst für dein Geschäft doch eben-  
falls Reklame?“

0110110

Am kräftigsten sprießt der Dank auf dem  
Boden der Erwartung.

G. Kallischer



165

Fr.

**Touristen-Fahrrad**, neues,  
festes, solides System, 12 Monate  
Garantie, mit Pneu Michelin oder  
Gaulois, Kotschützer, Bremse,  
Tasche mit Werkzeug, **165 Fr.**,  
mit Rücklauf und zwei Bremsen  
**180 Fr.**, Damen-Fahrrad **195**  
**Fr.**, Militär-Fahrrad **220 Fr.**,  
Mantel, Marke Gaulois-Michelin  
**Fr. 11.-** und **12.-**, Luftschlauch  
Gaulois-Michelin **Fr. 6.-** u. **7.-**,  
Laternen von **Fr. 5.50** an. Kata-  
loge gratis und franco. **Louis**  
**Ischy**, Fabrikant, **Payerne**,  
Reparaturwerkstätten mit elektr. Kraft.



BESTESCHUH-GRÖSSE

A. SUTTER

BERNHOFEN/THURGAU

## Blut-

Reinigungsmittel 1489

### Model's Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von  
**verdorbenem Blut** od. von  
**chronischer Verstopfung**  
herrühren, wie: Hautausschlag,  
Röte, Flechten, Jucken, Skrof-  
föse, Augenliderentzündungen,  
Syphilis, Hämorrhoiden, Krampf-  
adern, schmerzhaftes Perioden-  
störungen besonders im kriti-  
schen Alter, Rheumatismus,  
Migräne, Kopfschmerzen, Magen-  
beschwerden etc. Sehr ange-  
nehm und ohne Berührung zu  
nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 8.50,  
1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Flasche für eine  
vollständige Kur Fr. 8.—. **Zu**  
**haben in allen Apotheken.**  
Wenn man ihnen aber eine Nahe-  
herkunft anbietet, weisen Sie  
dieselbe zurück und bestellen  
Sie direkt per Postkarte bei der  
PHARMACIE CENTRALE,  
MODEL & MADLENER, rue  
du Montblanc 9, GENÈVE. Die-  
selbe sendet Ihnen gegen Nach-  
nahme obiger Preise franko die  
**echte Model's Sarsaparill**

Für  
**Militär**  
Wollene Leibbinden  
Lungenschützer  
Einlage - Sohlen  
Katzenfelle  
Wasserdichte Stoffe für  
Westen  
empfehlen in bester  
Qualität 1573  
Sanitäts-Geschäft von  
**R. Angst Wwe**  
nur Fischmarkt 1, Basel

Ein Versuch 1805  
mit unsern genau gehenden

## Armband-Uhren

wird sich lohnen.

Sei weitgehendste Garantie.  
**Armbanduhr** Nr. 110, Anker-  
werk, Radiumzahlen u. Zeiger  
Fr. 20.—  
**Armbanduhr** Nr. 25 „ 12.—  
Versand gegen Nachnahme.

Gg. Scherrans & Cie.  
St. Gallen  
Zum Trauring-Kok.

## Offizielle Kundgebung

der Arbeitgeber und Arbeitnehmer im schweizerischen Buchdruck-  
gewerbe an die eidgenössischen, kantonalen und kommunalen  
Behörden, öffentlichen Verwaltungen, sowie an die Privatkund-  
schaft zu Stadt und Land.

Das **Buchdruckgewerbe** ist eine derjenigen Industrien, die unter  
den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen am meisten zu leiden  
haben. Während andere Fabrikationsbetriebe sich sehr rasch den Be-  
dürfnissen des Krieges anpassen und ihre Betriebe dementsprechend  
konsolidieren konnten, haben wir in unserem Gewerbe auch heute noch  
die gleiche Unsicherheit, dieselben sprunghaften Veränderungen zu  
konstatieren, wie sie sich schon zu Beginn des Krieges unliebsam be-  
merkbar gemacht haben. Nicht nur haben sich infolge der Fabrikations-  
und Einfuhrschwierigkeiten die Preise der notwendigsten **Materialien**  
und **Utensilien** (Papier, Schriftmaterial, Maschinen, Farbe, Oele etc. etc.),  
soweit sie überhaupt noch erhältlich sind, vervielfacht, sondern es  
mussten infolge der beständigen **Erhöhung der Preise aller Lebens-**  
**bedürfnisse der Arbeiterschaft auch Teuerungszulagen gewährt werden.**

Der Abgang vieler Gehilfen zum Kriegsdienst und die häufige  
Einberufung der Einheimischen zum Grenzdienst störten den normalen  
Geschäftsbetrieb und eine rationelle Arbeitsweise in erheblichem Masse.  
Dazu kommt noch der starke Ausfall sowohl an Druckaufträgen als  
auch an Inseraten bei fast allen Zeitungen und Zeitschriften infolge  
des Krieges.

Trotz allen diesen Schwierigkeiten, mit denen wir heute zu kämpfen  
haben, müssen wir leider konstatieren, dass vielerorts, sei es im Handel,  
in öffentlichen Verwaltungen und bei Behörden das Verständnis für die  
Situation und für die Bedürfnisse unseres Gewerbes sehr zu wünschen  
übrig läßt. Wir weisen darauf hin, dass sich seit Kriegsbeginn, mit  
Einwilligung der Bundesbehörden, die Papiere allein um 80% erhöht  
haben. Dazu werden gerade in der heutigen Zeit an die Leistungs-  
fähigkeit unserer Betriebe immer höhere Anforderungen gestellt. Trotz-  
dem wird den Buchdruckern in vielen Fällen, namentlich von Seiten  
öffentlicher Verwaltungen und Behörden, eine entsprechende Erhöhung  
der Druckpreise **verweigert**.

Unterm 6. Juni d. J. ist nun zwischen **Arbeitgebern und Arbeit-**  
**nehmern im schweizerischen Buchdruckgewerbe neuerdings eine Ver-**  
**einbarung über die Ausrichtung von Teuerungszulagen im Sinne einer**  
**Erhöhung derselben abgeschlossen worden.** In dieser Vereinbarung hat  
aber auch die **gegenseitige Verpflichtung** Platz gefunden, einander bei  
der **Durchführung der Vereinbarung** sowohl als auch der dadurch not-  
wendig gewordenen Preiserhöhungen behülflich zu sein. Die Gehilfen  
haben sich verpflichtet, die Ausführung solcher Arbeiten zu verweigern,  
die infolge der aus dieser Vereinbarung entstandenen Preiserhöhung  
dem bisherigen Ersteller entzogen, um in einer andern Druckerei zu  
billigeren Preisen hergestellt zu werden.

Aus den angeführten Gründen sehen wir uns genötigt, auf den  
**1. Juli 1917 eine Erhöhung der Satz- und Druckpreise**  
**von 20 %** auf die Preise vom 1. August 1914 eintreten zu lassen,  
wazu der vom h. Bundesrat anerkannte **Papierzuschlag**, gegen-  
wärtig von **80 %**, auf die Preise vom 1. August 1914 hinzutritt. Wir  
appellieren dabei an den Gerechtigkeitssinn unserer Kundschaft und an  
die gewiss auch selbst empfundene Notwendigkeit, den vermehrten  
Bedürfnissen der gegenwärtigen Zeit und der schwierigen Situation  
unseres Gewerbes Rechnung zu tragen. Die beschlossene Erhöhung  
der Druckpreise reicht lange nicht hin, um die vermehrten Kosten so-  
wie den erheblichen Ausfall infolge Rückgang der Druckaufträge und  
der Inserate zu decken und die stets sich mehrenden Schwierigkeiten  
auszugleichen, ebensowenig wie die der Gehilfenschaft zugesprochene  
Teuerungszulage die heutige Teuerung auszugleichen vermag; aber wir  
sind der Meinung, dass **alle Kreise unseres Volkes** einander helfen  
und Opfer bringen müssen, um die schweren Lasten des Krieges **für Alle**  
erträglich zu gestalten. Von diesem Gesichtspunkte aus und in diesem  
Sinne bitten wir unsere Kundschaft, von den obigen Beschlüssen  
Kenntnis zu nehmen und uns bei der Durchführung derselben behülf-  
lich zu sein.

Basel, Bern und Zürich, Ende Juni 1917.

Einigungsamt im schweizerischen Buchdruckgewerbe.

Schweizerischer Buchdruckerverein.

Vereinigung schweizerischer Buchdruckereien.

Schweizerischer Typographenbund.

Schweizerische Buchdruckergewerkschaft.